

Bemerkungen

A = Autograph; *AB* = Abschrift; *EA* = Erstausgabe; *KF* = Klavierfassung; *OF* = Orchesterfassung; *PN* = Plattennummer; *VN* = Verlagsnummer; *o* = oberes System; *u* = unteres System; *T* = Takt(e)

Zwölf Menuette WoO 7

Quelle: die im Dezember 1795 bei Artaria & Co. erschienene EA der Klavierfassung (VN und PN 610). Benutztes Exemplar: Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Sammlung Hoboken, mit der Preisangabe „45 Xr⁶“. Die Klavierbearbeitung geht auf eine in zwei Stimmenabschriften erhaltene frühere Version der OF zurück, die vermutlich bei der Erstaufführung am 22. November 1795 erklang (OF I). Für die zweite nachweisbare Aufführung am 18. November 1797 wurde die OF noch einmal überarbeitet (OF II). OF bedeutet hier: beide Versionen der OF.

Nr. 1

18 o: Viertel staccato.
27 u: 2. Achtel nur *e*¹.

Nr. 2

16 u: 2. Achtel *d*¹/*f*¹ statt *f*¹.
21 u: Durchgehender Bogen.

Nr. 3

27 o: Erste Note *d*² statt *cis*²; korrigiert nach OF und nach Analogie zu T 25.

Nr. 5

5 f.: *sf* über dem oberen System; an OF angeglichen.

Nr. 8

Striche statt Stacc.-Punkte.
28 o: Die ersten beiden Achtel der letzten Triolengruppe Staccato.

Nr. 10

7 o: Phrasierung und Stacc. nach OF.
17, 25 f. u: Bögen nur in OF.
39: Legatobogen nach OF.

Nr. 11

9–11 o: Zwei getrennte Bögen jeweils mit dem Takt beginnend (Zeilenwechsel!); der zweite Bogen reicht bis T 11, 1. Viertel; Phrasierung hier der OF angeglichen.
11, 13: Dynamische Bezeichnungen je-

weils erst auf der dritten Zählzeit; an OF angeglichen.

24 f.: Dynamik nach OF; KF hat nur *f* in T 25.

Nr. 12

12: Letztes Viertel wohl irrtümlich *sf*; *ff* nach OF.
13 f. o: OF staccato.
23 o: Artikulation OF in einigen Stimmen wie die beiden vorigen Takte.
25 f. o: Artikulation in OF wie T 21 f.

Zwölf Deutsche Tänze WoO 8

Quelle: die im Dezember 1795 bei Artaria & Co. erschienene EA des Klavierauszugs (VN und PN 609). Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Archiv.

Nr. 2

25, 27: OF *sf* auf der zweiten Zählzeit, Legatobögen nur über dem zweiten und dritten Viertel.
29 o: Bogen irrtümlich über dem ganzen Takt.

Nr. 4

1–3 o: OF die ersten beiden Achtel legato, die restlichen Achtel staccato.

Nr. 6

1–8: In der OF lautet die Dynamik genau umgekehrt: T 1: *f*, T 5: *p*, T 7: *f*.
9: OF nur *f*.

22 f. o: Unter einem einzigen Legatobogen statt wie T 18 f. und 20 f.

Nr. 7

21 o: Artikulation nach OF.

Nr. 8

1–3: *sf* (aus Platzgründen?) jeweils auf dem ersten Viertel; korrigiert nach OF.
16: *p* erst in T 18; vorgezogen nach OF.

Nr. 9

9–12 u: Artikulation nach OF.

Coda

58–67: Diese Passage ist gegenüber der OF um vier Takte kürzer.
64: *f* erst auf dritter Zählzeit.
74 f.: Zwei getrennte Ganztaktbögen; korrigiert nach OF und nach Analogie zu Parallelstellen.
116 f. u: Begleitfigur wohl versehentlich Achtelfolge *c/e–e/g*.

Sechs Menuette WoO 10

Quelle: die vermutlich 1796 bei Artaria & Co. erschienene EA (VN und PN

641). Benutztes Exemplar: Donaueschingen, Fürstl. Fürstenbergische Hofbibliothek. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um den Klavierauszug einer in der Originalfassung verschollenen Gruppe von Orchestermetuetten.

Nr. 2

27 u: Phrasierung wie im vorigen Takt; siehe aber T 26 o.

Nr. 3

9 o: Drittes Viertel irrtümlich *f*¹/*c*².
14 u: Erstes Achtel wohl irrtümlich *g*.
23 o: Viertes Achtel wohl irrtümlich *c*².

Nr. 4

19 ff.: Stets *sf* statt *sfp*.

Nr. 5

13 o: Getrennte Phrasierung der beiden Sechzehntelgruppen; korrigiert nach Analogie zu T 9 und 10 o.
20: Auftakte mit Legatobögen.
24 u: Zwei Viertel; siehe aber T 32.

Nr. 6

21: Auf zweiter Zählzeit nochmals *f*.
23 o: Zweiter Akkord irrtümlich *h*¹/*d*²/*f*/*is*².
23 u: Auf dritter Zählzeit nur *d*¹ (ohne *d*).

Sieben Ländlerische Tänze WoO 11

Quelle: die vermutlich 1799 bei Artaria & Co. erschienene EA (VN und PN 812). Benutztes Exemplar: Lübeck, Bibliothek der Hansestadt.

Nr. 5

3 f. o: Bogen unterbrochen; siehe aber T 9–12.

Zwölf Deutsche Tänze WoO 13

Quelle: Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Art. 137, Abschrift mit Revisionen, die zum Teil tief in die musikalische Substanz eingreifen.

Nr. 2

13: *f* nochmals überschrieben, könnte auch als *ff* gelesen werden.

Nr. 5

Das Trio ist nacheinander in zwei verschiedenen Versionen niedergeschrieben, die sich in der Notierungsweise (Wiederholungen und Abkürzungen) sowie in der Begleitung der vier Schlusstakte unterscheiden. Nur die hier wiedergegebene zweite Version ist mit Vor-

tragsbezeichnungen (Dynamik, Phrasierung und Artikulation) versehen und daher als die letztgültige anzusehen.

37–40: Lesart der ersten Version:



Nr. 6

19 o: Letztes Viertel g^1/h^1 statt f^1/h^1 .

29 f. u: Irrtümlich eine Terz tiefer notiert; korrigiert nach Analogie zu T 1 f. u.

Nr. 10

26 f.: Legatobögen nur über den Achteln; siehe aber T 17 f.

Nr. 12, Coda

93 o: Letztes Viertel mit Staccatostrich; ebenso T 97 o, erstes Viertel.

Sechs Ländlerische Tänze WoO 15

Quelle: die im September 1802 gleichzeitig mit den Stimmen der OF für zwei Violinen und Bass bei Artaria & Co. erschienene EA (VN und PN 893); benutztes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Musiksammlung.

Nr. 1 und 2 erscheinen in der EA der KF in vertauschter Reihenfolge; sie werden hier in der Reihenfolge der OF entsprechend der Zählung bei Kinsky-Halm (WoO 15) wiedergegeben.

Nr. 2

4: Artikulation nach OF.

Nr. 3

2, 4, 6, 7: Phrasierung nach OF.

Nr. 4

1, 3 o: Jeweils letztes Achtel e^2 ; korrigiert nach OF und nach Analogie zu T 5 und 7.



9: ; geändert

nach OF und nach T 13.

Nr. 6

1 o Auftakt: Letztes Achtel g^2 .

8 o: Punktierung nach OF; in EA Viertel und Achtelpause.

15 o: 4. Achtel (auch in den Quellen der OF) fis^2 .

17 o Auftakt: Letztes Achtel g^2 .

18 o: Die letzten beiden Achtel (auch in OF) sic! Vgl. mit Nr. 6, T 2, 6 und Coda, T 40 einerseits sowie mit T 35 und 45 andererseits.

24–31: In der OF jeweils auf der zweiten Zählzeit *sf*.

Allemande WoO 81

Quelle: A: Bonn, Beethoven-Archiv, BH 114. Die Mittelstimmen, die hier abgedruckte Version von T 9–12 o sowie die Unterscheidung in prima und seconda volta in 8 und 16 beruhen auf Korrekturen bzw. Nachträgen Beethovens. Der Versuch einer Rekonstruktion der kompletten Frühversion findet sich bei A. Schmitz, Beethoven. Unbekannte Skizzen und Entwürfe, Bonn 1924, S. III.

9–12 o, frühere Version:



vgl. *Vorwort*.

19: Cresc.-Gabel über dem System, könnte auch als Akzent über e^2 verstanden werden.

Menuett WoO 82

Quelle: die im Bureau des Arts et d'Industrie im Januar 1805 erschienene EA (VN und PN 409). Benutztes Exemplar: Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, mit dem handschriftlichen Vermerk *dans l'âge de 13 ans* auf der Titelseite (bei Kinsky-Halm, S. 535 als verschollen bezeichnet).

Sechs Ecossaisen WoO 83

Quelle: Alte Gesamtausgabe, Serie 25, Nr. 39; authentische Quellen nicht zu ermitteln.

Walzer WoO 84

Quellen: A1: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24 (Autograph des Walzers mit den beiden Schlusstakten des Trios); A2: Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, aut. 57 (Autograph des Trios); EA: Die Erstausgabe in dem Ende 1824 erschienenen Sammeldruck (siehe *Vorwort*); benutztes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek. A1 und A2 waren mit Sicherheit Vorlage für die (allerdings nicht ganz fehlerfreie) EA und sind somit Hauptquelle.

26–28 o: Bogen nur in A2.

30–32 o: Bogen nur in A2 und nur bis T 31 letztes Viertel.

32b o: S^{va} reicht in EA bis zum letzten Viertel, das in A2 jedoch mit *loco* bezeichnet und daher als es^1 statt es^2 zu lesen ist; kein Bogen und kein *f* in EA.

33: Kein *sf* in A2; in EA bis T 40a stets *fz*.

33–39 o: Bögen in EA jeweils nur bis zum zweiten Viertel, in A2 außer T 38 (keine Artikulation) Ganztaktbögen und Striche über letztem Viertel.

39 o: Artikulation in A2 wie T 33–37. A1 verdient hier eindeutig den Vorzug, da der Grund für die nochmalige Niederschrift der Takte 39 und 40 gerade in der gegenüber A2 geänderten Artikulation liegen dürfte.

40a/b o: Keine Bögen in A1 und A2.

40b o: In A2 fehlt S^{va} .

Walzer WoO 85

Quellen: Das Autograph (A: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24) und die EA in dem Ende 1825 erschienenen Sammeldruck (siehe *Vorwort*; benutztes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek). Das Autograph war Stichvorlage der EA, die sich bis in Einzelheiten der Sechzehntelbalkung an die Vorlage hält. 1 u: Bogen beginnt in A schon auf Auftakt.

3/4 u: Kein Staccato in EA.

6 o: Bogen fehlt in A.

7 u: Kein Staccato in EA.

15 u: Kein Staccato in EA.

Ecossaise WoO 86

Quellen: Das Autograph (A: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24) und die EA in dem Ende 1825 erschienenen Sammeldruck (s. *Vorwort*; benutztes Exemplar: Wien, Gesellschaft der Musikfreunde). 13/14 o: Keine Artikulation in A.

Anhang

Sieben Kontretänze aus WoO 14

Quellen: Die im Frühjahr 1802 entstandene, von Karl van Beethoven korrigierte Abschrift (AB), Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Art. 140.2; die EA (1802, vermutlich Mollo & Co., PN 218). AB enthält die Tänze 1, 2, 4, 5, 7–10, 12 und war offensicht-

lich Stichvorlage für die EA, die zwar den Text weitgehend in der von Karl van Beethoven redigierten Version wiedergibt, aber trotzdem äußerst fehlerhaft ist und überdies die (offenbar ungedruckt gebliebenen) Tänze 2, 5 und 12 nicht enthält. AB ist daher Hauptquelle. Die Korrekturen Karls sind fast ausnahmslos spieltechnische Erleichterungen und werden hier als Ossia-Varianten mitgeteilt. Von einer Wiedergabe der Tänze 8 und 12 wurde abgesehen, da sie nach neueren Erkenntnissen (Beethoven, Werke II, 3) mit großer Wahrscheinlichkeit Kompositionen Karl van Beethovens sind, während bei den übrigen Tänzen zumindest die Originalfassungen von Beethoven selber stammen.

Nr. 2 (WoO 14,2)

1, 3 o: Artikulation nach OF; fehlt in AB.

Nr. 3 (WoO 14,4)

1, 3, 7 o: In AB fehlende Artikulation aus OF übernommen.
2, 4 o: In EA nur *f*.
7 ossia: Letzter Akkord in EA *a/c¹/es¹*.
8 o: Keine Dynamik in EA.
8 ossia: *b/d¹* nur in EA; keine Korrektur in AB.
12 u: *f* im dritten Akkord nach OF; fehlt in den übrigen Quellen.

Nr. 5 (WoO 14,7)

5: *cresc.* in AB und EA erst auf zweitem Viertel; vorgezogen nach OF.
7 o: Keine Artikulation in EA und korrigierter Version in AB.
10: In EA *p* erst in T 12.

Nr. 6 (WoO 14,9)

8: In OF *ff*.

Nr. 7 (WoO 14,10)

1 u: In AB und EA zusätzliches *ff*.
3 f. o: Ossia nach EA; diese Korrektur ist in AB nicht angegeben.
9: In AB und EA oben *ff*, unten *f*.
17: Artikulation nach OF.
18, 21, 22: In EA nur *f*.
24b u: Lesart nach EA; AB wie T 24a.

Augsburg, Sommer 1990

Robert Forster

Comments

A = autograph; *MC* = manuscript copy; *FE* = first edition; *PV* = version for piano; *OV* = version for orchestra; *PN* = plate number; *PCN* = publisher's catalogue number; *u* = upper staff; *l* = lower staff; *M* = measure(s)

Twelve Minuets WoO 7

Source: FE of the piano version (PCN and PN 610), issued by Artaria & Co. in December 1795. Copy consulted: Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, Hoboken Collection, with price indication "45 Xr". The arrangement for piano derives from an earlier version of the OV which has survived in two sets of parts and which was presumably heard at the première performance on 22 November 1795 (OV I). This version of the OV was revised for the second known performance on 18 November 1797 (OV II). As used below, OV refers to both versions of the OV.

No. 1

18 u: Quarter-note staccato.
27 l: Only *e¹* on second 8th-note.

No. 2

16 l: *d¹/f¹* instead of *f¹* on second 8th-note.
21 l: Slur over entire bar.

No. 3

27 u: *d²* instead of *c^{#2}* as first note; corrected in accordance with OV and parallel passage M 25.

No. 5

5 f.: *sf* above upper staff; adapted to conform to OV.

No. 8

Strokes instead of staccato dots.
28 u: First two 8th-notes of final triplet group stacc.

No. 10

7 u: Phrasing and stacc. as in OV.
17, 25 f. l: Slurs in OV only.
39: Legato slur as in OV.

No. 11

9–11 u: Two separate slurs, each starting at new bar (line break!); second

slur extends to first quarter-note of M 11; phrasing adapted to conform with OV.

11, 13: Dynamic marks postponed to third beat; adapted to conform to OV.
24 f.: Dynamics as in OV; PV only gives *f* in M 25.

No. 12

12: *sf* on final quarter-note, probably by mistake; *ff* taken from OV.
13 f. u: Staccato on OV.
23 u: Some parts in OV give articulation as in previous two measures.
25 f. u: OV gives articulation as in M 21 f.

Twelve Deutsche WoO 8

Source: FE of the piano reduction, issued by Artaria & Co. in December 1795 (PCN and PN 609). Copy consulted: Bonn, Beethoven-Archiv.

No. 2

25, 27: OV gives *sf* on second beat, legato slurs only on second and third quarter-notes.
29 u: Slur placed over entire measure by mistake.

No. 4

1–3 u: OV gives legato for first two 8th-notes and staccato for the rest.

No. 6

1–8: OV exactly reverses the dynamics: M 1: *f*, M 5: *p*, M 7: *f*.
9: OV gives *f* only.
22 f. u: Single legato slur, unlike M 18 f. and 20 f.

No. 7

21 u: Articulation as in OV.

No. 8

1–3: *sf* consistently on first quarter-note (lack of space?); corrected to conform to OV.

16: *p* postponed to M 18; placed here as in OV.

No. 9

9–12 l: Articulation as in OV.

Coda

58–67: This passage is four measures shorter compared to OV.
64: *f* postponed to third beat.
74 f.: Two separate slurs over entire bar; corrected to conform to OV and parallel passages.

116 f. l: Accompaniment figure given as eighth-note sequence *c/e-e/g*, probably by mistake.

Six Minuets WoO 10

Source: FE, issued presumably in 1796 by Artaria & Co. (PCN and PN 641). Copy consulted: Donaueschingen, Fürstl. Fürstenbergische Hofbibliothek. In all likelihood this is a reduction for piano of a group of orchestral minuets, the original versions of which are lost.

No. 2

27 l: Phrasing as in preceding measure; however, see M 26 u.

No. 3

9 u: Third quarter-note given as *f*¹/*c*² by mistake.

14 l: First 8th-note given as *g*, probably by mistake.

23 u: Fourth 8th-note given as *c*², probably by mistake.

No. 4

19 ff.: *sf* throughout instead of *sfp*.

No. 5

13 u: Two 16th-note groups slurred separately; corrected to conform to parallel passages M 9 and 10 u.

20: Legato slurs on upbeats.

24 l: Two quarter-notes; however, cf. M 32.

No. 6

21: *f* repeated on second beat.

23 u: Second chord given as *b*¹/*d*²/*f*^{#2} by mistake.

23 l: Only *d*¹ on third beat (*d* omitted).

Seven Ländler WoO 11

Source: FE issued presumably in 1799 by Artaria & Co. (PCN and PN 812). Copy consulted: Lübeck, Bibliothek der Hansestadt.

No. 5

3 f. u: Slur broken; however, cf. M 9–12.

Twelve Deutsche WoO 13

Source: Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Art. 137, manuscript copy with revisions, some of which profoundly alter the musical substance.

No. 2

13: *f* written over again, may indicate *ff*.

No. 5

The trio has been written out consecutively in two different versions which differ both in their notation (repeats and abbreviations) and the accompaniment of the four concluding measures. Only the second of these versions, given in our edition, contains expression marks (dynamics, phrasing and articulation) and should thus be considered definitive.

37–40: First version reads



No. 6

19 u: *g*¹/*b*¹ instead of *f*¹/*b*¹ for final quarter-note.

29 f. l: Notated a third lower by mistake; corrected to conform to parallel passage M 1 f. l.

No. 10

26 f.: Legato slurs above 8th-notes only; however, cf. M 17 f.

No. 12, Coda

93 u: Final quarter-note with staccato stroke; ditto M 97 u, 1st quarter-note.

Six Ländler WoO 15

Source: FE issued by Artaria & Co in September 1802 together with the parts of OV for two violins and bass (PCN and PN 893). Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, Music Collection. Nos. 1 and 2 appeared in reverse order in the FE of the PV; we have adopted the order presented in OV so as to follow the numbers given in Kinsky-Halm (WoO 15).

No. 2

4: Articulation as in OV.

No. 3

2, 4, 6, 7: Phrasing as in OV.

No. 4

1, 3 u: Final 8th-note consistently *e*²; corrected to conform with OV and parallel passages M 5 and 7.



9: ; altered in

accordance with OV and M 13.

No. 6

1 u upbeat: *g*² as final 8th-note.

8 u: Dotted notes as in OV; FE gives quarter-note and 8th-note rest.

15 u: *f*^{#2} as fourth 8th-note (also in sources of OV).

17 u upbeat: *g*² as final 8th-note.

18 u: The final two 8th-notes *sic* (also in OV); cf. no. 6, M 2, 6 and Coda, M 40 as well as M 35 and 45.

24–31: OV gives *sf* on beat 2 throughout.

Allemande WoO 81

Source: A: Bonn, Beethoven-Archiv, BH 114. The middle parts, the version of M 9–12 u printed in this edition and the discrepancies between the prima and seconda volta in M 8 and 16 all derive from Beethoven's own corrections or emendations. An attempted reconstruction of the complete early version can be found in A. Schmitz: Beethoven: Unbekannte Skizzen und Entwürfe (Bonn, 1924), p. III.

9–12 u, earlier version:



cf. *Preface*.

19: Cresc. hairpin above the staff, possibly indicating an accent on *e*².

Minuet WoO 82

Source: FE issued in January 1805 by the Bureau des Arts et d'Industrie (PCN and PN 409). Copy consulted: Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, with manuscript note *dans l'âge de 13 ans* on title page (listed as lost in Kinsky-Halm, p. 535).

Six Ecossaises WoO 83

Source: old Beethoven Gesamtausgabe, series 25, no. 39; authentic sources can no longer be located.

Waltz WoO 84

Sources: A1: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24 (autograph of waltz with final two measures of trio); A2: Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, aut. 57 (autograph of trio); FE: First edition, in anthology issued in late

1824 (cf. *Preface*); copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek. A1 and A2 doubtless served as engraver's copies for the (somewhat error-ridden) FE and have therefore been adopted as our principal source.

26–28 u: Slur in A2 only.

30–32 u: Slur in A2 only, extends only to last quarter-note of M 31.

32b u: FE extends δ^{va} to final quarter-note which, however, is marked *loco* in A2 and should therefore be read as eb^1 rather than eb^2 ; FE omits slur and *f*.

33: A2 omits *sf*; FE gives *fz* throughout to M 40a.

33–39 u: FE stops every slur at second quarter-note; A2 places them over whole measure except in M 38 (no articulation), with strokes over final quarter-notes.

39 u: A2 gives articulation as in M 33–37. A1 should be given preference here as the reason for the recopying of M 39 and 40 probably lies precisely in the changes made to the articulation in A2.

40a/b u: No slurs in A1 or A2.

40b u: A2 omits δ^{va} .

Waltz WoO 85

Sources: autograph score (A: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24) and FE in anthology issued in late 1825 (see *Preface*); copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek. The autograph served as engraver's copy for FE, which follows the manuscript down to the smallest detail as the beaming of the sixteenth-notes.

1 l: A starts slur on preceding upbeat.

3/4 l: FE omits staccato.

6 u: A omits slur.

7 l: FE omits staccato.

15 l: FE omits staccato.

Ecosseise WoO 86

Sources: autograph score (A: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24) and the FE in the anthology issued in late 1825 (see *Preface*); copy consulted: Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde.

13/14 u: Articulation omitted in A.

Appendix

Seven Contredanses from WoO 14

Sources: manuscript copy written in spring of 1802 and corrected by Karl van Beethoven (MC), Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Art. 140.2; the FE (1802, presumably Mollo & Co., PN 218). MC contains dances nos. 1, 2, 4, 5, 7–10 and 12, and was apparently used as the engraver's copy for the FE, which presents the text largely as edited by Karl van Beethoven but is nevertheless extremely error-ridden, even omitting dances 2, 5 and 12 which were apparently left unprinted. MC is therefore the principal source. Karl's corrections almost exclusively represent simplifications with regard to execution, and are given here as ossia variants. We decided against including dances nos. 8 and 12 as recent research (Beethoven, Werke, II/3) has revealed them to be most likely compositions of Karl van Beethoven. The remaining dances, on the other hand, are Beethoven's own at least as regards their original versions.

No. 2 (WoO 14,2)

1 and 3 u: Articulation as in OV; lacking in MC.

No. 3 (WoO 14,4)

1, 3, 7 u: Articulation lacking in MC has been taken from OV.

2, 4 u: FE gives *f* only.

7 ossia: FE gives final chord as $a/c^1/eb^1$.

8 u: FE lacks dynamics.

8 ossia: bb/d^1 in FE only; not corrected in MC.

12 l: *f* in third chord as in OV; lacking in remaining sources.

No. 5 (WoO 14,7)

5: MC and FE place *cresc.* on second quarter-note; placement here as in OV.

7 u: No articulation in FE or corrected version in MC.

10: FE postpones *p* to M 12.

No. 6 (WoO 14,9)

3: OV gives *ff*.

No. 7 (WoO 14,10)

1 l: MC and FE give additional *ff*.

3 f. u: Ossia as in FE; this correction not indicated in MC.

9: MC and FE give *ff* in upper and *f* in lower staff.

17: Articulation as in OV.

18, 21, 22: FE gives *f* only.

24b l: Passage given as in FE; MC follows M 24a.

Augsburg, summer 1990

Robert Forster

Remarques

C = copie; *EO* = édition originale; *MA* = manuscrit autographe; *NE* = numéro d'édition; *NP* = numéro de plaque; *VO* = version pour orchestre; *VP* = version pour piano; *p sup* = portée supérieure; *p inf* = portée inférieure; *M* = mesure(s)

Douze Menus WoO 7

Source: EO de la version pour piano parue en Décembre 1795 chez Artaria & Co. (NE et NP 610). Exemplaire utilisé: Vienne, Gesellschaft der Musikfreunde, collection Hoboken, avec l'indication de prix «45 X^e». L'arrangement pour piano provient d'une version ancienne de VO, conservée dans deux copies des parties, et qui vraisemblablement fut jouée lors de la création, le 22 novembre 1795 (VO I). Pour la deuxième exécution prouvée, le 18 novembre 1797, VO fut retravaillée de nouveau (VO II). VO signifie ici: les deux VO.

N° 1

18 sup: Noire staccato.

27 inf: 2^{ème} croche seulement *mi*¹.

N° 2

16 inf: 2^{ème} croche re^1/fa^1 au lieu de fa^1 .

21 inf: Liaison continue.

N° 3

27 sup: Première note *ré* au lieu de $do\sharp^2$; corrigé d'après VO et par analogie avec la M 25.

N° 5

5 et s.: *sf* au dessus de la portée du haut; assimilé à VO.

N° 8

Tirets au lieu de staccati.

28 sup: Les deux premières croches du dernier triolet staccato.

N° 10

7 sup: Phrasé et staccato d'après VO.

17, 25 et s. inf: Liaisons seulement dans VO.

39: Liaison d'après VO.

N° 11

9–11 sup: Deux liaisons séparées, commençant à chaque fois avec la mesure (changement de ligne); la deuxième liaison va jusqu'à M 11, 1^{ère} noire; phrasé assimilé ici à VO.

11, 13: Indication dynamique seulement sur le troisième temps; assimilé à VO.

24 et s.: Nuances d'après VO; VP a seulement *f* dans M 25.

N° 12

12: Dernière noire apparemment par erreur *sf*; *ff* d'après VO.

13 et s. sup: VO staccato.

23 sup: Articulation de quelques parties dans VO comme les deux mesures précédentes.

25 et s. sup: Articulation dans VO comme M 21 et s.

Douze Danses allemandes WoO 8

Source: EO de la réduction pour piano parue en décembre 1795 chez Artaria & Co. (NE et NP 609). Exemple utilisé: Bonn, Beethoven-Archiv.

N° 2

25, 27: VO *sf* sur le deuxième temps, liaisons seulement sur les deuxièmes et troisièmes noires.

29 sup: Liaison par erreur sur toute la mesure.

N° 4

1–3 sup: VO les deux premières croches legato, les autres croches staccato.

N° 6

1–8: Dans VO, les nuances sont exactement inversées: M 1: *f*, M 5: *p*, M 7: *f*.
9: VO seulement *f*.

22 et s. sup: Une seule liaison au contraire des M 18 et s. et 20 et s.

N° 7

21 sup: Articulation d'après VO.

N° 8

1–3: *sf* toujours sur la première noire (à

cause du manque de place?); corrigé d'après VO.

16: *p* seulement à la M 18; avancé d'après VO.

N° 9

9–12 inf: Articulation d'après VO.

Coda

58–67: Ce passage est de quatre mesures plus court que celui de VO.

64: *f* seulement sur le troisième temps.

74 et s.: Une liaison sur chaque mesure; corrigé d'après VO et par analogie avec des passages parallèles.

116 et s. inf: Apparemment par inadvertance les croches *do/mi–mi/sol* de l'accompagnement.

Six Menuets WoO 10

Source: EO parue probablement en 1796 chez Artaria & Co. (NE et NP 641). Exemple utilisé: Donaueschingen, Fürstl. Fürstenbergische Hofbibliothek. Il s'agit très vraisemblablement de la réduction pour piano d'une série de menuets pour orchestre, dont la version originale a disparu.

N° 2

27 inf: Phrasé comme dans la mesure précédente; mais voir M 26 sup.

N° 3

9 sup: Troisième noire par erreur *fa¹/do²*.

14 inf: Première croche apparemment par erreur *sol*.

23 sup: Quatrième croche apparemment par erreur *do²*.

N° 4

19 et ss.: Toujours *sf* au lieu de *sfp*.

N° 5

13 sup: Phrasé séparé des deux groupes de doubles croches; corrigé par analogie avec M 9 et 10 sup.

20: Anacrouses avec liaisons.

24 inf: Deux noires; mais voir M 32.

N° 6

21: *f* de nouveau sur le deuxième temps.

23 sup: Deuxième accord par erreur *si¹/ré²/fa^{♯2}*.

23 inf: *ré¹* seul (sans *ré*) sur le troisième temps.

Sept Lancers WoO 11

Source: EO parue probablement en 1799 chez Artaria & Co. (NE et NP

812). Exemple utilisé: Lubeck, Bibliothek der Hansestadt.

N° 5

3 et s. sup: Liaison interrompue; mais voir M 9–12.

Douze Danses allemandes WoO 13

Source: Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Art. 137, copie manuscrite avec révisions qui empiètent en partie sur la substance musicale.

N° 2

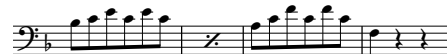
13: On a écrit par dessus le *f*; on pourrait également lire *ff*.

N° 5

Le trio est écrit en deux versions successives différentes, se distinguant par la méthode de notation (répétitions et abréviations), ainsi que par l'accompagnement des quatre dernières mesures.

Seule la deuxième version, que nous avons ici reproduite, comprend des indications d'exécution (nuances, phrasé, et articulation) et doit, pour cette raison, être considérée comme définitive.

3–40: Variante de la première version:

**N° 6**

19 sup: Dernière noire *sol¹/si¹* au lieu de *fa¹/si¹*.

29 et s. inf: Noté par erreur une tierce plus bas; corrigé par analogie avec M 1 et s. sup.

N° 10

26 et s.: Liaisons seulement au dessus des croches; mais voir M 17 et 18.

N° 12, Coda

93 sup: Dernière noire avec staccato (tirement); de même à M 97 sup, première noire.

Six Lancers WoO 15

Source: EO parue en septembre 1802, en même temps que les parties de VO pour deux violons et basse, chez Artaria & Co. (NE et NP 893). Exemple utilisé: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, collections musicales. Les N°s 1 et 2 ont paru dans EO de VP en ordre inversé; ils sont reproduits ici dans l'ordre de VO, correspondant à celui de Kinsky-Halm (WoO 15).

N° 2

4: Articulation d'après VO.

N° 3

2, 4, 6, 7: Phrasé d'après VO.

N° 4

1, 3 sup: Dernière croche *mi*²; corrigé d'après VO et par analogie avec M 5 et 7.



d'après VO et d'après M 13.

N° 6

1 sup anacrouse: Dernière croche *sol*².

8 sup: Point d'après VO; dans EO noire et demi-soupir.

15 sup: 4^{ème} croche (également dans les sources de VO) *fa*^{#2}.

17 sup anacrouse: Dernière croche *sol*².

18 sup: Les deux dernières croches (également dans VO) sic! Comparer avec N° 6, M 2, 6 et coda, M 40 d'une part, ainsi qu'avec M 35 et 45 d'autre part.

24–31: À chaque fois sur le deuxième temps *sf* dans VO.

Allemande WoO 81

Source: A: Bonn, Beethoven-Archiv, BH 114. Les voix du milieu, la version de M 9–2 sup reproduite ici, ainsi que la distinction entre prima et seconda volta dans M 8 et 16, ont pour fondement des corrections, ou respectivement, des ajouts de Beethoven. On trouve un essai de reconstruction de la version ancienne complète dans A. Schmitz, Beethoven. Unbekannte Skizzen und Entwürfe, Bonn 1924, p. III.

9–12 sup, version ancienne:



comparer avec l'avant-propos.

19: Signe de cresc. au dessus de la portée, pourrait également être interprété comme accent sur le *mi*².

Menuet WoO 82

Source: EO parue en janvier 1805 au Bureau des Arts et d'Industrie (NE et NP 409). Exemplaire utilisé: Vienne, Gesellschaft der Musikfreunde, avec la remarque manuscrite *dans l'âge de 13*

ans sur la page de garde (dans Kinsky-Halm, p. 535 qualifiée de disparue).

Six Écossaises WoO 83

Source: Ancienne édition complète, série 25, N° 39; sources authentiques introuvables.

Valse WoO 84

Sources: MA1: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24 (manuscrit autographe de la valse avec les deux dernières mesures du trio); MA2: Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, aut. 57 (manuscrit autographe du trio); EO: L'édition originale dans le recueil paru fin 1824 (voir l'avant-propos). Exemplaire utilisé: Vienne, Österreichische Nationalbibliothek. Il est sûr que MA1 et MA2 ont servi de modèles à EO (qui n'est malheureusement pas tout à fait correcte); ils servent donc de source principale.

26–28 sup: Liaison seulement dans MA2.

30–32 sup: Liaison seulement dans MA2, et seulement jusqu'à la dernière noire de M 31.

32b sup: *S^{va}*, dans EO, va jusqu'à la dernière noire, qui toutefois dans MA2 porte l'indication *loco*, et doit donc se lire *mb*¹ au lieu de *mb*²; pas de liaison et pas de *f* dans EO.

33: Pas de *sf* dans MA2; dans EO, jusqu'à la M 40a, toujours *fz*.

33–39 sup: Liaisons dans EO chaque fois seulement jusqu'à la deuxième noire; dans MA2, sauf M 38 (pas d'articulation), liaisons au dessus de chaque mesure entière et tirets sur la dernière noire.

39 sup: Articulation dans MA2 comme dans M 33–37. MA1 mérite ici sans aucun doute la préférence, car la raison de la réécriture de M 39 et 40 devrait justement se trouver dans l'articulation modifiée par rapport au MA2.

40a/b sup: Pas de liaison dans MA1 et MA2.

40b sup: *S^{va}* manque dans MA2.

Valse WoO 85

Sources: Le manuscrit autographe (MA: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24) et EO

dans le recueil paru fin 1825 (voir l'avant-propos; exemplaire utilisé: Vienne, Österreichische Nationalbibliothek). Le manuscrit autographe a servi de modèle à EO, où il est respecté scrupuleusement, même jusque dans les détails de crochets.

1 inf: Dans MA, la liaison commence déjà sur l'anacrouse.

3/4 inf: Pas de staccato dans EO.

6 sup: Pas de liaison dans MA.

7 inf: Pas de staccato dans EO.

15 inf: Pas de staccato dans EO.

Écossaise WoO 86

Sources: Le manuscrit autographe (MA: Bonn, Beethoven-Archiv, Mh 24) et EO dans le recueil paru fin 1825 (voir l'avant-propos; exemplaire utilisé: Vienne, Gesellschaft der Musikfreunde). 13/14 sup: Pas d'articulation dans MA.

Appendice**Sept Contredanses extraites des WoO 14**

Sources: La copie faite au printemps 1802, corrigée par Karl van Beethoven (C), Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Art. 140.2; EO (1802, vraisemblablement Mollo & Co., NP 218). C contient les danses 1, 2, 4, 5, 7 à 10, 12 et a manifestement servi de modèle pour EO qui, bien qu'elle rende dans l'ensemble le texte de la version rédigée par Karl van Beethoven, comprend de très nombreuses fautes et, de plus, ne contient pas les danses 2, 5, et 12 (qui apparemment ne furent pas imprimées). C reste donc la source principale. Les corrections de Karl van Beethoven consistent presque sans exception en des facilités techniques, reproduites ici comme variantes en ossia. On a renoncé à reproduire ici les danses 8 et 12 car, d'après les dernières connaissances (Beethoven, Werke II, 3), il s'agit là avec grande probabilité de compositions de Karl van Beethoven, alors que, pour les autres danses, les versions originales tout au moins sont de Beethoven lui-même.

N° 2 (WoO 14,2)

1 et 3 sup: Articulation d'après VO; manque dans C.

N° 3 (WoO 14,4)

- 1, 3, 7 sup: Articulation manquante dans C, provient de VO.
 2, 4 sup: Dans EO seulement *f*.
 7 ossia: Dernier accord dans EO *la/do¹/mi^b¹*.
 8 sup: Pas de nuances dans EO.
 8 ossia: *si^b/ré¹* seulement dans EO; pas de correction dans C.
 12 inf: *fa* dans le troisième accord d'après VO; manque dans les autres sources.

N° 5 (WoO 14,7)

- 5: *cresc.* seulement sur la deuxième noire dans C et EO; avancé d'après VO.
 7 sup: Pas d'articulation dans EO et dans la version corrigée dans C.
 10: Dans EO *p* seulement à M 12.

N° 6 (WoO 14,9)

- 8: *ff* dans VO.

N° 7 (WoO 14,10)

- 1 inf: *ff* supplémentaire dans C et EO.

- 3 et s. sup: Ossia d'après EO; on ne trouve pas cette correction dans C.
 9: *ff* en haut et *f* en bas dans C et EO.
 17: Articulation d'après VO.
 18, 21, 22: Seulement *f* dans EO.
 24b inf: Variante d'après EO; comme M 24a dans C.

Augsbourg, été 1990
 Robert Forster